



Protokoll der Generalversammlung
vom **Mittwoch, 4. März 2015 19.30** Ebenrain, Sissach

1. Begrüssung / Traktanden

Der Präsident Felix Lang begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Generalversammlung. Als spezielle Gäste begrüsst er Felix Schibli, Leiter Amt für Landwirtschaft SO, Lukas Kilcher, Leiter vom Ebenrain Sissach, Stefan Weber, Landw. Kreditkasse BL, Flavia Müller Bio Suisse, Christian Butscher Demeter, die Vorstandsmitglieder, HESO Chef Herbert Schluëpp, Peter Brügger, Geschäftsführer Bauernverband SO, Edgar Kupper, Kantonsrat SO sowie Werner Mahrer.

Von der Presse sind anwesend: Andrea Imbaumgarten, Benildis Bentonila und Lukas Huber.

Entschuldigt haben sich: Andreas Vögtli, Esther Gassler, Thomas Weber, Jonas Zürcher, Maya Graf, Ruedi Hirsbrunner, Hans Häfelfinger, Hannes Schweizer sowie Monika Ritz. Im Weiteren haben sich verschiedene Mitglieder entschuldigt.

Der Präsident dankt speziell den Sponsoren des heutigen Abends:

Agrisano und MIBA.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler werden Christian Riggerbach und Edgar Kupper bestimmt.

3. Protokoll der GV vom 11. April 2013

Das Protokoll der letzten GV vom 4. April 2014 wird einstimmig und ohne Änderung genehmigt.

4. Jahresberichte

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde mit der Einladung zur GV verschickt. Er wird ohne Änderung genehmigt.

Bericht Chef HESO 14 Herbert Schluëpp: Die HESO fand vom 19.- 28. September 2014 statt. Zum Thema Bienen gab es viel Interessantes zu sehen, was sich auch in der hohen Besucherzahl widerspiegelte. Die Gäste wollten genau wissen, was der Unterschied zwischen Wildbienen und Honigbienen. ausmacht.

Das Ganze war ein voller Erfolg, und somit eine gute Werbung für den biologischen Landbau.

Herbert weist speziell auf die Webseite www.bionordwestschweiz-heso.ch hin.
HESO Thema 2015: Boden

Mit kräftigem Applaus wird der Jahresbericht von Herbert genehmigt und die Arbeit des HESO Teams verdankt.

5. Jahresprogramm 2015

Das Jahresprogramm wurde im Versand von Anfang Januar beigelegt.

6. Rechnung 2014

Erläuterungen (Kassierin, Heso-Chef) Revisorenberichte

Esther erläutert die Jahresrechnung 2014. Auch diese lag dem Versand bei. Mit Einnahmen von total Fr. 25'979.65.- und Ausgaben von Fr. 17'315.65.- ergibt sich eine Vermögensvermehrung von Fr. 8'664.00.-.

In der HESO Kasse befanden sich Anfang 2014 Fr. 25'825.-.

Kassenbestand Ende 2014 Fr. 24'259.70

Revisorenbericht:

Da keiner der beiden Revisoren anwesend ist, verzichtet der Präsident auf das Verlesen der Revisorenberichte. Sie können jedoch jederzeit eingesehen werden.

Die Jahresrechnung von Bio Nordwestschweiz sowie die Rechnung der HESO werden beide einstimmig genehmigt.

7. Voranschlag 2015 mit Mitgliederbeitragssenkung von Fr. 80.- auf Fr. 60.-

Esther erläutert das Budget. Wir brauchen dieses Jahr neue Couverts und deshalb sind die Ausgaben für den Versand etwas höher budgetiert.

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich in der Jahresrechnung immer wieder mit einem Überschuss präsentiert. Da wir das Geld nicht einfach horten möchten, schlägt der Vorstand vor, dass der Mitgliederbeitrag um Fr. 20.- auf Fr. 60.- gesenkt wird.

Der Vorschlag wird mit einer Enthaltung genehmigt.

8. Antrag Stefan Hueter: Bio Nordwestschweiz stellt der Bio Suisse DV folgenden Antrag: Die BIO SUISSE setzt sich für die Zulassung von Sperma -Sexing im Biobereich und somit für eine entsprechende Änderung der Bundesbioverordnung ein. Danach soll die Zulassung von Sperma - Sexing in den Bio Suisse Richtlinien verankert werden.

Felix erläutert das Traktandum:

- Kein grosser Unterschied und technisch ohne weiteres möglich.
- Stefan hat sich das Ganze gut überlegt.
- Stefan Hueter betreibt auf seinem Hof in Biezwil SO hauptsächlich Milchwirtschaft, und hält als weiterer Betriebszweig einige Masttiere zur Fleischproduktion. Da er immer vermehrt feststellt, dass abgehende Mastkälbli zum Teil schon nach 8 Wochen geschlachtet werden, möchte er, dass Bio Nordwestschweiz einen Antrag an die DV von Bio Suisse stellt.
- Stefan Hueter begründet den Antrag wie folgt: Er muss für 2 Kuhkälber jährlich mindestens 5 Kühe mit einem Milchrassenstier besamen. Gibt es dann Munkälber, so sind diese wertlos und werden innerhalb von 8 Wochen geschlachtet. Dank dem Sexing könnte er mehr Tiere mit Fleischrasen besamen.

So funktioniert's:

- Ejakulat wird in Tropfen mit einer Spermazelle separiert und dem Sortierer zugeführt.
- Weibliche DANN enthält ca. 3,8 % mehr Erbgut
- Färben der Erbinformation (DANN) mit Fluoreszenzfarbstoff
- Anregung des Farbstoffes durch einen Laser
- Erkennung der Lichtstärke (X leuchtet stärker als Y)
- Ablenkung mittels elektrischer Ladung

Der Milchviehbestand kann mit dem Minimum selektionierter Mütter bewirtschaftet werden - Keine Lotterie bei der Befruchtung - Besseres Angebot und Nachfrage – Kein Risiko für die Mutter und Kälber.

Es wird rege diskutiert:

Die Befürworter begründen mit Wirtschaftlichkeit, garantiert Samen von Bio Stieren sexen, genügend gute Rassen in der Schweiz, rein technischer Angelegenheit, Kälber sind kein Abfallprodukt, Tierzucht ist nicht mit Pflanzenbau zu vergleichen.

Die Gegner finden, dass nur hochgezüchtete Stiere gesext werden, die Methode mit Laser fragwürdig ist, dass eine Überzüchtung wie bei den Pflanzen folgt. Im Weiteren wird zu viel Fleisch produziert. Und wie erklärt man dem Konsumenten, warum Spermasexing angewandt wird.

Schliesslich wird der Antrag mit 25 Ja- Stimmen zu 19 Nein- Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

Der Vorstand wird den Antrag an Bio Suisse weiterleiten.

9. Zukunft vom Heso-Auftritt sichern

Der HESO Auftritt der Bauern von Bio Nordwestschweiz ist in den letzten Jahren erfreulicherweise gewachsen, jedoch mit immer mehr Aufwand verbunden.

Ursprünglich im Jahr Seit 1996 ist von einigen Bauern mit lediglich einem Marktstand entstanden, zeigen sich die Bio Bauern heute im Schanzengraben in einem Zelt mit Restaurant, Bio- Bäckerei, Informationszone sowie Streichelzoo.

Für Flavia Müller von der Bio Suisse ist klar, dass der HESO- Auftritt eine grosse Werbeplattform bietet.

Allgemein wird festgestellt, dass an regionalen Märkten um die 1,8 Mio. Kontakte stattfinden.

Bio Grundsatz ist Genuss, Geschmack und Audentität. Der HESO- Auftritt vermittelt genau diesen Grundsatz.

Die Mitarbeiter an der HESO werden gut entschädigt, da es nicht an Geld fehlt.

Leider fehlt es aber immer wieder an Helferinnen und Helfern.

Hansueli Müller appelliert an die Mitglieder, mitzuhelfen damit der HESO – Auftritt in der heutigen Form weitergeführt werden kann.

„ Der Kontakt zu den Konsumenten muss weiterhin gepflegt werden, damit der Absatz der Bio Produkte gesichert ist.“

10. Ersatzwahlen Vorstand

Neu in den Vorstand werden Rahel Sprunger, Bubendorf BL und Patrik Birrer, Duggingen BL in gewählt. Somit besteht der Vorstand aus 3 Mitgliedern aus dem Kanton Baselland, und 5 Mitglieder aus dem Kanton Solothurn.

11. Info Schweizer Bio-Ackerbautagung / Ehrung / Verschiedenes

- Der Ebenrain ist Mitorganisator der diesjährigen Bio Ackerbautag. Diese findet am Samstag, 13. Juni 2015, in Courtételle im Kanton Jura statt.

Stefan Weber hat die Vertretung vom Ebenrain übernommen, und würde sich über eine grosse Teilnahme unsererseits sehr freuen.

Bio Nordwestschweiz hat die Tagung als 2. Flurgang im Jahresprogramm vorgesehen.

- Felix bedankt sich im Namen vom Vorstand mit persönlichen Worten bei Priska Recher.

Priska hat während der letzten neun Jahre im Vorstand mitgewirkt, und tritt per GV 2015 zurück.

Mit einem Blumenstrauss und einem Geschenk, sowie dankendem Applaus von der Versammlung wird sie verabschiedet.

- Lukas Kilcher erläutert das Thema: Förderung von Spezialkulturen im Baselbiet
Das Programm verfolgt insbesondere nachfolgende vier Zielsetzungen:
Beobachtung und Analyse der Wirtschaftsentwicklung, insbesondere des Potenzials und des Konkurrenzumfelds.
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität der Baselbieter Landwirtschaft, insbesondere verschiedene Branchen der Spezialkulturen (Obst, Beeren, Wein, Gemüse, Kräuter). Zur Branche zählt die gesamte Wertschöpfungskette von den Landwirtschaftsbetrieben, deren Zulieferanten bis zu den Kundinnen und Kunden.
Verbesserung des Bekanntheitsgrads der Baselbieter Wirtschaftsregion als wichtige Produzentin von Spezialkulturen im In- und Ausland.
Spezialkulturen professionell produzieren und Lehrstellen anbieten.
Das Programm und seine Teilprojekte sollen in enger Koordination und Übereinstimmung mit den Akteuren der Branche der Spezialkulturen geplant und umgesetzt werden. Die Gesamtkosten für die Jahre 2015 bis 2020 werden auf 1,5 Millionen Franken veranschlagt. Nach Vorliegen der Startanalyse und der Konkretisierung des Programms wird die Wirtschaftsförderungskommission im Laufe des Jahres 2015 über weitere Unterstützungsbeiträge befinden.

Konkret ist die Nischenproduktion Bio Kräutern vorgesehen. Ricola zeigt Interesse an Bio Kräutern aus der Nordwestschweiz. Falls Jemand Bio Kräuter anbauen möchte, kann er sich bei Hannes Gass auf der Liste eintragen.

- Felix Schibli vom Amt für Landwirtschaft Solothurn richtet sich mit seinem Grusswort an die Versammlung. Er stellt fest, dass heut zu Tage die Konkurrenz vom Konventionellen- gegenüber vom Biolandbau nicht mehr so gross ist wie es früher einmal war. Er freut sich immer wieder über den HESO Auftritt der Bio Bauern.
Das neues „Drehbuch“ 14-17 ist ein Kraftakt und braucht Durchhaltewillen.
Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.
- Peter Brügger grüsst vom Solothurnischen Bauerverband: Es ist klar dass die Anbindungen an die EURO Senkung auch für die Landwirtschaft Folgen hat. Die Landwirtschaft sollte ernst genommen werden, denn auch sie ist ein Teil der Volkswirtschaft.
- Jörg Eng lädt zum Tag der offenen Türe, anlässlich des 20 jährigen Jubiläums vom „Engeliguet“ Datum: 30. und 31. Mai 2015.

Die Versammlung wird um 22.20 geschlossen.

Für das Protokoll
Priska Recher